

Was die Bushäuschen den Menschen bedeuten

Ob von Kinderhand verziert, neu gebaut oder alt und verwittert – jeder Busunterstand hat seine Geschichte.

Von Steffen Gerhardt
und Constanze Junghans

Landkreis Görlitz. Seine Tage sind gezählt, die Rede ist vom gelben Bushäuschen in Brehmenhain. Der Ortschaftsrat will schon lange von der Stadtverwaltung in Rothenburg, dass sich etwas ändert. Zum einen ist das Häuschen errichtet zu DDR-Zeiten aus Betonfertigteilen, in einem baulich schlechten Zustand. Zum anderen steht es in einer Kurve und gegenüber der Einmündung nach Dunkelhäusern. Hält ein Bus dort, wird es für die anderen Kraftfahrer unübersichtlich. Hinzu kommt, dass es für die Fahrgäste an einem Fußweg mangelt, sie auf der Straße in den Ort laufen müssen.

► Brehmenhain: Abriss folgt Neubau

Die Brehmenhainer konnten im jüngsten Stadtrat die gute Nachricht hören, dass ein Ersatzbau im ersten Quartal des neuen Jahres kommt. Das alte Häuschen wird abgerissen und ein neues einige Meter weiter in den Ort gesetzt. Dafür macht die Stadt 11.500 Euro locker und beauftragt den Bauhof, den Unterstand aus Glas und Stahl aufzubauen.

Für Brehmenhain hat das Häuschen keine größere Bedeutung in der Nutzung als einem trockenen Unterstand, um auf den Bus zu warten. Ein Treffpunkt der Jugend ist es schon lange nicht mehr, heißt es vom Ortschaftsrat, denn es gibt kaum noch Jugend in dem Rothenburger Ortsteil.

► Gersdorf: Ein Ort der Begegnung

Das Bushäuschen in Gersdorf zählt zu den von Anwohnern geretteten Haltestellen im Kreis Görlitz. Dieter Deutschmann, ehemals Ortsvorsteher, erinnert sich noch genau: „Er-

richtet wurde das Häuschen zusammen mit zwei weiteren seiner Art in den 1960er-Jahren von der ehemaligen Markersdorfer Firma Weimanns.“ Die gibt es schon längst nicht mehr.

Im Zuge der Straßensanierung sollte das Häuschen so wie die beiden anderen in Gersdorf verschwinden und einem neuen weichen. Dass damals das Geld nicht dafür reichte, sei im Nachhinein ein Glückfall gewesen, wie der 85-Jährige sagt. Denn vor drei Jahren nahmen sich die Anwohner der „Blechkiste“ an, schrubbten den Rost weg, strichen die Fassade und hübschten das Häuschen gemeinsam mit Kindern mit Blumenmustern auf.

„Seitdem ist das ein kleiner Begegnungsort“, sagt Dieter Deutschmann. Briefkasten, Anschlagtafel, Bücherecke, Sitzbank und Papierkorb werden durch die Nachbarschaft gepflegt. Und auch der Bus rollt weiter: Richtung Görlitz und Richtung Reichenbach.

► Markersdorf: Warten im Fachwerkhaus

Ganz so viele Jahre hat das Minifachwerkhaus in Mengelsdorf nicht auf dem Buckel. Drumherum gackern die Hühner. Das ist auf dem Dorf nichts Besonderes. Ungewöhnlich ist das Bushäuschen dennoch. „Linkerhand steht die Bank zum Treffen für die Jugend“, berichtet eine Anwohnerin, die ihre Briefe in dem gelben Postkasten steckt. Da aber die Mengelsdorfer ihren Jugendclub bei der Feuerwehr haben, bleibe der Platz meistens leer, schiltiert sie.

Das Haltestellengebäude ist zweigeteilt. Fahrräder können auf der anderen Seite hochkant aufgestellt und angeschlossen werden. Manche Wege auf dem Dorf sind lang – da geht es auf dem Radel



Das Bushäuschen in Brehmenhain an der Kreuzung. Die Stadt Rothenburg will diesen DDR-Bau abreißen und eine neue Bushaltestelle mit Unterstand weiter im Ort errichten.

FOTO: SZ/STEFFEN GERHARDT

schneller als zu Fuß, um den Bus nicht zu verpassen.

► Deschka: Rastplatz für die Neiße-Radler

Aus der Art geschlagen ist der Unterstand in Deschka in der Ortsmitte. Ursprünglich von den Holzgestaltern der Kulturstadt entworfen und gebaut, bekam das Holzhäuschen unlängst ein zweites Leben. Das verwitterte Holz wurde durch neues ersetzt, was auch notwendig war, um einen Schandfleck in dem Neißedorf zu vermeiden, sagt Bürgermeister Per Wiesner.

Mit dem Geld, das für die Dorfplatzgestaltung in Deschka vorgesehen war, wurde auch das Bushäuschen wieder zu einem Schmuckstück. Für die Radler auf dem Oder-Neiße-Radweg ist es eine willkommene Raststelle. Besonders, wenn es regnet, lässt es sich dort gut

sitzen. Aber auch für die Schul Kinder, die nach Görlitz, Rothenburg oder Zodel fahren, bietet das Häuschen einen guten Unterschlupf.

► Reichenbach: Treff der Jugend an der „Busse“

Dagegen ist die kalte Metallbank beim Bushäuschen in Reichenbach unweit der Oberschule nicht für das Verweilen gedacht. Die Haltestelle hat von den jungen Leuten den Namen „Busse“ bekommen. Die „Busse“ ist vor allem in der wärmeren Jahreszeit in den Abendstunden Treffpunkt für Jugendliche zum Bier trinken und quatschen.

Jugendclub und Kneipe gibt es schon lange nicht mehr. Für manche ist die „Busse“ ein Ersatz. Wegzudenken ist das vollgekrakelte Häuschen nicht. Es ist die Haltestelle für den Schulbus – und eben auch Kommunikationsort für Teile der Rei-

chenbacher Jugend.

► Deutsch-Paulsdorf: Mit Teppich ausgelegt

DDR-Charme versprüht die Deutsch-Paulsdorfer Haltestelle. Das Bushäuschen dürfte insofern auch deshalb Seltenheitswert haben, da in dem Betonhaus ein Teppich liegt. Für ein wenig Gemütlichkeit und zum Platz nehmen und lesen. Im Häusl sind Regale aufgestellt, an den Büchern und Spielen bedienen sich nicht nur die Einwohner. Begegnungsort ist die Haltestelle allemal, bestätigt Ortsvorsteherin Constance Rudolph. „Sogar mit Rad kommen viele hergefahren, um Bücher zu holen oder mitzunehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen.“ Ein reges Tauschen hat in Deutsch-Paulsdorf so seit fünf Jahren eingesetzt. Und die Gemeinde Markersdorf tat bisher alles dafür, die Haltestelle für den Schulbus auch baulich zu erhalten.

► Ödernitz: Endlich ein Bushäuschen

Die Ödernitzer kämpfen schon lange um ein Bushäuschen. Besonders für die Mädchen und Jungen, die früh in die Schulen nach Niesky fahren. Nun kam es als vorweihnachtliches Geschenk. Der Sonnenschirm und der Plastikstuhl, die als Provistorium und Protest gleichermaßen dienten, sind weggeräumt.

Dass die Stadt Niesky so schnell handeln konnte, ist dem glücklichen Umstand zu verdanken, dass ein Unterstand übrig war an einer Haltestelle, die nicht mehr bedient wird. Der Bauhof setzte das Glashaus auf eine Betonplatte und die Ödernitzer stehen fortan im Trockenen und sind vor Wind geschützt. Übrigens hat die Stadt Niesky mit ihren Ortsteilen insgesamt 47 Bushaltestellen zu betreuen. Eine weitere davon ist

in See auf dem Schäferberg.

► See: Schäfer und Schafe von Kindern gezeichnet

Schön anzuschauen ist das Bushäuschen im Nieskyer Ortsteil See auf dem Schäferberg. In einem Projekt haben die Hortkinder der Grundschule See die Bezeichnung Schäferberg bildlich umgesetzt, mit einem Schäfer, Schafen und viel Natur. Mit Einführung des neuen Taktfahrplanes im nördlichen Landkreis glaubten die Seer schon, ihr „Schäferhäuschen“ sei verloren, weil dort kein Bus mehr hielt. Aber das ist seit dem Schuljahresbeginn 2023 Geschichte. Die Busse nach Niesky und Löbau halten seitdem wieder am Schäferberg. Geht es nach Ortsvorsteher Udo Fleischer, so könnten auch die anderen Bushaltestellen im Ort so schön herausgeputzt werden. Aber vielmehr beschäftigt die Seer, dass die Linienbusse auf den engen Straßen nicht mehr durch den Ort fahren. Denn was nützen schöne Bushäuschen, wenn die Straßen kaputt gefahren sind?

► Sagar: Wissenswertes zur Schule

Ein Hingucker allemal und hochmodern: Das gläserne Bushäuschen in Sagar. Unter der Anleitung von Künstlerin Gudrun Feuerriegel gestalteten Kinder im Rahmen des Ganztagsangebots die Haltestelle an ihrer Grundschule. Angeschoben wurde das vom Ortschaftsrat der Neißedorfer Krauschwitz/Bad Muskau. Dieser hatte bereits vor einigen Jahren begonnen, die Bushaltestellen unter anderem in Skerbersdorf und Pechern schick zu machen. In Sagar wird das Warten auf den Bus nicht langweilig: Am überdachten Glashaus gibt es Wissenswertes zur Schule und zum Schulmuseum zu lesen.

PFLEGEDIENST KIESE NIESKY/SEE

Anzeigen-Spezial

Erweiterung der Plätze in der Kurzzeitpflege

Die äußere Hülle des neuen Anbaus in See für die Erweiterung der Kurzzeitpflege ist vollendet. Derzeit erfolgt der Innenausbau der Patientenzimmer sowie der sanitären Einrichtungen. Die Handwerker mehrerer Gewerke legen sich ins Zeug, um den geplanten Termin Mitte Januar für die Fertigstellung des Bauvorhabens einzuhalten.

Markus Kiese, der Geschäftsführer der Pflegedienst Kiese GmbH, sowie Cornelia Herkner, Angestellte in der Verwaltung, sind zuversichtlich, dass sie ab diesem Zeitpunkt den ersten Patienten in liebvolle Pflege rund um die Uhr in ihrem Zuhause auf Zeit.



CORNELIA HERKNER, Angestellte in der Verwaltung und MARKUS KIESE, der Geschäftsführer vor dem Anbau zur Erweiterung der Kurzzeitpflege des Pflegedienstes Kiese.

Foto: Rolf Ullmann

sind, erfahren sie die dafür erforderliche Hilfe und Unterstützung.

Im Mai 2025 begannen die Bauarbeiten. Die bauausführende Firma sowie der Bauherr legen sehr großen Wert darauf, dass hier ein moderner Anbau geschaffen wird, der sich durch eine hohe Energieeffizienz in Folge der Ausstattung mit einer Wärmepumpe und einer Lüftung mit Wärmerückgewinnung auszeichnet. Der Anbau ist mit dem Hauptgebäude durch einen Gang direkt verbunden. Jeweils zwei Zimmer mit einer Sanitäreinheit zwischen ihnen sind beiderseits des Ganges angeordnet. Grundsätzlich erfolgt die Unterbringung der Patienten als Einzelbelegung. Damit kommt der Pflegedienst Kiese einem sehr oft geäußerten Wunsch nach.

Die Zimmer weisen eine Grundfläche zwischen 12 bis 15 Quadratmetern auf. Neben dem elektrischen Pflegebett zählen eine kleine Anbauwand mit Wäscheschrank, ein Pflegenachtisch, ein Tisch mit zwei Stühlen sowie eine Notrufanlage, Telefonanschluss, WLAN und ein TV-Gerät zur Ausstattung. Im Sommer wurde auch der bestehende Gemeinschaftsraum modernisiert. Dieser lädt alle Bewohner und Gäste der Tagespflege zu gemeinsamen Mahlzeiten, der Teilnahme an verschiedenen Beschäftigungen, der täglichen Zeitungsschau und dem gemütlichen Beisammensein mit Gesprächen ein.

In Zukunft können noch mehr Patienten als bisher in die Kurzzeitpflege aufgenommen werden. Dabei reicht ihr Einzugsgebiet weit über See und das unmittelbare Umland von Niesky hinaus. So nehmen die Patienten und ihre Angehörigen, zum Beispiel aus Görlitz, Weißwasser, Krauschwitz und weiteren Orten die Dienste der Einrichtung in See in Anspruch. „Für uns ist dies, zusammen mit einem positiven Feedback, ein Zeichen dafür, dass sich unsere Kurzzeitpflege zusammen mit den anderen Einrichtungen, die zur Pflegedienst Kiese

GmbH gehören, einer hohen Wertschätzung erfreuen. Dies ist vor allem das Ergebnis der liebevollen und intensiven Zuwendung für die Patienten und die zu Pflegenden durch alle unsere gut ausgebildeten und hoch motivierten 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Markus Kiese. Denn neben der Tages- und Kurzzeitpflege in See zählen der ambulante Pflegedienst, das betreute Wohnen in Rothenburg sowie als freier Träger das SAPV Team Niesky zum Unternehmen. ru

Mucke und Weinhold Bau GmbH
 Kaschel I Wiesenweg 423 | 02943 Boxberg OL
 Telefon 035895 50402 | 0171 4932559
 Neu- und Umbau · Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten

www.mucke-weinhold-bau.de

BAUSERVICE KIESE

- Maurer- und Putzarbeiten
- Trockenbau • Pflasterarbeiten
- Um- und Ausbau
- Fliesenlegerarbeiten

Rothenburg

01739468179

Uhsmannsdorfer Straße 17 • 02929 Rothenburg

Elektro Müller

www.elektro-mueller-niesky.de

QUITTENBAUM BAUINGENIEURE

TRAGWERKSPLANUNG BAUPLANUNG PROJEKTMANAGEMENT BEGUTACHTUNG

TEL 0 35 88 - 2 22 58 10 WWW.QUITTENBAUM-BAUINGENIEURE.DE

Fußbodenleger Andreas Biehl

- Teppichböden
- Parkett
- Laminat
- PVC-Böden
- Tapeten
- Tapezierarbeiten

02906 Mücka | Am Markt 7 Tel.: 035893/6809 | Funk: 0173/9591007

ingenieurbüro-bau

Dipl.-Ing. Marco Polenz Beratender Ingenieur

02923 Horka Görlitzer Straße 93

Tel und Fax: 035892 5055

E-Mail: marco_polenz@web.de

KERN GmbH

Kompetenz für Bäder...

Ihr komplettes Bad, Heizung, Sanitär, Rohrleitungsbau, Gasherde, Öfen, Solar, PV-Anlagen & Wärmepumpen

Muskauer Straße 13 / 02906 Niesky / 03588-203039 mail: kern-spritz@t-online.de / web: kern-bau.de